

Kommunalwahl 2014 in Dresden am 25.5.2014

Kandidatur Piratenpartei Dresden – Wahlkreis 4

Kandidat: Bernd Aumayr

Einleitung:

Leitgedanken: **Überzeugen durch Zuhören-Einmischen-Zukunft Mitgestalten**

Innerhalb der Piratenpartei Dresden sehe ich mich als Interessenvertreter aller Dresdnerinnen und Dresdner und als Vertreter der etwas Älteren mit sozial-, und gesundheitspolitischer Kompetenz.

Ich begreife mich als Sozial-Pirat dem die kommunalpolitischen Themenfelder

„*Soziales-Gesundheit-Wohnen*“, „*Verkehr*“, „*Umwelt*“,

besonders am Herzen liegen.

Daher leiten sich die Schwerpunkte und Ziele meiner politischen Arbeit im Wahlkreis 4, aber auch wahlkreisübergreifend wie folgt ab:

Gesundheit:

Wahlkreisübergreifend – Behalt der städtischen Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft, und Fortentwicklung zu einem vernetzten, effizientem, gleichermaßen am wirtschaftlichen Erfolg, wie auch am Patientenwohl orientiertem Gesamtkonzept eines städtischen Unternehmens.

Ausbau der Behandlung und Betreuung von Senioren und Patienten mit eingeschränkter Mobilität direkt in ihrer vertrauten Umgebung. (Pilotcharakter)

Sichere Straßenquerungen für „Rollis“, für Menschen mit Rollatoren, Sehgeschädigte, Blinde, Hörgeschädigte, Gehörlose und Gehbehinderte, Kinder. Implementierung moderner, fortschrittlicher Technologien. Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention im Zusammenhang mit Inklusion umsetzen. (Tangiert die Bereiche Gesundheit und Verkehr gleichermaßen)

Verkehr:

Zur wirksamen Verringerung des Individualverkehrs, insbesondere in Zeiten des Berufsverkehrs „Werkverkehre“ einrichten. Dazu sind Buslinien, ähnlich wie am Beispiel „Global Foundries“ Wilschdorf, an die Unternehmen anzubinden beziehungsweise dahin zu verlängern. Das muss unter Beachtung der Verkehrsströme aus dem Umland geschehen, den Berufspendlern bereits ab Wohnort günstige Möglichkeiten zu schaffen beziehungsweise takt synchronisierte Umsteigemöglichkeiten anzubieten. Zudem fehlen Anreize vom Auto auf öffentliche Verkehrsträger zu wechseln.

Ich spreche mich dafür aus endlich oder wiederholt Möglichkeiten zu prüfen und in der Folge umzusetzen, Ortschaften aus dem Umfeld (beispielhaft Langebrück) in ein städtisches Verkehrskonzept wirksam zu integrieren. Die derzeitigen Anbindungen sind ungenügend.

Die in den letzten Jahrzehnten erfolgte Industrialisierung im Dresdner Norden hat zu Verkehrsströmen geführt, die den Besiedlungscharakter teilweise stark störend beeinträchtigen. Das führt zu teils unverträglichen Belastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner und zeigt häufig ein Ausweichen, insbesondere des Berufsverkehrs, in das Nebenstraßennetz, nicht selten durch Wohnanlagen. Die Prüfung der Verkehrsströme am Knoten „Käthe-Kollwitz-Platz“ ist eine Maßnahme von weiteren, die zur Verbesserung des verträglichen Nebeneinanders und der Lebensqualität der Anwohner beiträgt und soll beispielhaft für ähnliche Konfliktfelder im Wahlkreis, wie im gesamten Stadtgebiet, gelten.

Viele Haltestellenbereiche, insbesondere bei Straßenbahn, sind nicht barrierearm oder behindertengerecht gestaltet. Damit ist das Ein-, oder Aussteigen für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen sehr mühevoll und kostet unter Umständen zusätzliche Haltezeit. Es ist zu prüfen inwieweit durch technische Verbesserungen an den Fahrzeugen (Ein-, Ausstiegshilfen) oder durch bauliche Maßnahmen im Bestand, in den Haltestellenbereichen Verbesserungen zu erreichen sind.

Kultur/Architektur:

Welterbetitel für „Gartenstadt Hellerau“. Entsprechende Initiativen unterstützen und begleiten.

Umwelt:

Der Wahlkreis 4 grenzt mit seinen Ortschaften Klotzsche, Langebrück und Weixdorf an die „Dresdner Heide“, Dresdens größtes zusammenhängendes städtisches Waldgebiet. Dresdens „Grüne Lunge“. Der Wald ist Wirtschaft-, Lebens u. Erholungsraum zugleich. In den Grenzbereichen zum WK 4 findet in den letzten Jahren vermehrt Holzeinschlag statt. Das bringt Einschnitte für den Lebensraum der Tiere und für den Erholungscharakter der Menschen mit sich. Ich setze mich für eine modere, zukunftsorientierte Symbiose von Wirtschaftswald und fortentwickelnden Erholungsraum ein. Es kann nicht sein das, abseits des Kernbereiches an den Peripherien der Dresdner Heide der Wald im Bestand immer weiter zurück gedrängt wird, Wanderwege durch Holzgewinnung verarbeitet und nicht selten unpassierbar werden und Schutzräume (Deckung) für Tiere verschwinden.

Zusammengefasst:

- Städtische Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft erhalten
- Behandlung und Betreuung von Senioren und Patienten im Wohnbereich
- Straßenquerungen für behinderte Menschen, Kinder sicher und modern gestalten
- Zur Entlastung individuellen Berufsverkehrs „Werkverkehre“ einsetzen, ÖPNV/RV optimieren
- Langebrück in städtisches Verkehrskonzept einbinden
- Verkehrsströme an Knotenpunkten untersuchen – Lebensqualität der Anwohner verbessern
- Haltestellenbereiche barrierearm/barrierefrei gestalten
- Welterbetitel für „Gartenstadt Hellerau“ erringen (unterstützend und begleitend)
- „Dresdner Heide“ als Wirtschaft-, Lebens-, und Erholungsraum zukunftsfähig fortentwickeln